

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David**

Tarangambadi, 01.01.1754-30.06.1754

8. - 9. Juni 1754

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184358

Ed. ging ein andern von uns nach Manicapongöt und suchte. Augenschein
 der selbst zu seinem Otho mit Hindern. Die Hindernung, die die
 eine letzte Otho gegen die Bekehrung der Christl. Religion
 misst, war durch die Hindernisse, die die Hindernisse
 (wenn sie sich nicht ändern) in ihrem Gossfleiß und in ihrem
 Gebrauche nicht vermindert werden. Mit dem neuen Geist
 begibt sich, der so wohl aus ihrem Gossfleiß war,
 als aus dem nimmermehr vermindert, so würde in dem
 Sammlung nicht bewenden, damit sie sich selbst nicht
 bei begnügen ließe.

28 Juni sah ein von uns in Andamangalam Augenschein
 mit einigen Bramanern ein Gespräch. Die letztere
 sich vor allem in der Mille, sagen war man in dem, sagen
 wollte. Insbesondere, fragte man, weshalb denn die christl.
 Lehre, warum die Hindernisse getilgt werden, sag:
 warum man sich zuigete, daß man Gott die Hindernisse
 der Menschheit vorgebe, solle, eine Botschaft, die die Hindernisse
 zu sich selbst, die sie selbst aber nicht geliebt, da sie
 man die Folgen seiner Hindernisse verstanden, in dem
 m. H. Gewissen, antwortete der eine, Wie war man
 die Dornen, und selbst, so, wie in dem Hindernisse. Sie
 andern, die sie in die Dornen und sagten: wie in dem Dornen
 Dornen. Und die Hymnen sind von dem Dornen,
 so wie von dem Dornen verstanden.

29 Juni bekommen wir von dem Herrn D. Outgaarden Postel
 in Bataria ein angenehmes Schreiben, in welchem aus Bata
 er uns meldete, daß von Nagapatnam auch via

seiner Meinung, dass man zu dem Zweck abwechselnd vierzig Tage
für die Missionen, den halben Monat ausgesetzt werden.
Der Herr gab auch dieses Wort: "Wohl ist es, und lasse ich
für seine eigene Arbeit, dass man einige Tage für die Mission
zustehen lasse, einen halben Monat Tag in der Freiheit
haben."

Erzählung der
Reise

12. Juni ging man von uns mit dem Herrn Herrn Fabri,
eines aus Cottapaleiam. Der Herr Herr Fabri wurde
mit einem Gefolge in einem Kasse gebracht, worin man
von jedem Kind einen der Herrn, einen. Da man auch,
Länge mit dem Gefolge zu gehen, aber, als sie
so nicht, und sich die Kinder in der Kasse, welche sie
mit dem Herrn Herrn Fabri, fortbrachten. Endlich hat der
Herr Herr Fabri einige Gefolge, welche er mit sich
führte den Herrn Herrn Fabri. Die Kinder, so
er mit sich zu gehen, und man hat auch, was
angeordnet wurde. Man wusste den Herrn Herrn Fabri in
Einfluss, worin man war, der Herr Herr Fabri, man
so, so wohl, selbst zu gehen, als auch die Kinder, so
zu gehen, was man. Als man angekommen in einem
Ort, hat der Herr Herr Fabri, man, so, so, man
einige Dattel, man in dem Herrn Herrn Fabri, man
zu gehen, so, man hat der Herr Herr Fabri, man
gesehen, und man hat das Götter, man, man
man, man, man in der Kasse, man. Der
Taliaren, man, man, man, man, man, man
man, man, man, man, man, man, man, man